



JAHRESBERICHT 2015

Geschäftsbericht der Stiftung Liechtensteinisches Landesmuseum (LLM)

Das Jahr 2015 war für das Liechtensteinische Landesmuseum ein erfolgreiches Jahr, mit einer Vielzahl von Sonderausstellungen und Veranstaltungen, die zahlreich besucht worden sind.

Für den seit 21. April 2014 amtierenden Stiftungsrat ist es erfreulich, die Umtriebigkeit der im LLM Mitarbeitenden unter kompetenter Führung des Direktors zu beobachten (s.Organigramm).

Im Berichtsjahr setzte sich der **Stiftungsrat** folgendermassen zusammen:

Mitglieder

Funktion und Amtsdauer

Helmut Biedermann, Schellenberg	bis 20. April 2018
Norbert Bürzle, Balzers	Vizepräsident, bis 20. April 2018
Judith Davida-Morscher, Schaan	bis 20. April 2018
Albert Eberle, Triesen	bis 20. April 2018
Hansjörg Nipp, Mauren	bis 20. April 2018
Martina Sochin D'Elia, Eschen	seit 22. Mai 2012 bis November 2013, seit 21. April 2014 bis 21. Mai 2020
Renate Wohlwend, Schellenberg	Präsidentin, bis 20. April 2018

Der Stiftungsrat trat im Berichtsjahr zu zehn Sitzungen zusammen, deren Beschlüsse protokolliert sind. Sitzungen werden im Regelfall im Sitzungszimmer 3. OG LLM, Städtle 43, Vaduz, abgehalten; in Ausnahmefällen andernorts, z.B.: domus, Landstrasse 19, Schaan.

Verdankenswerterweise amten Donat Büchel, stv. Direktor und wissenschaftlicher Mitarbeiter, und Michael Büchel, Verwaltungsassistent, abwechselnd als Protokollführer.

Gemäss **Eignerstrategie der Regierung des Fürstentums Liechtenstein für das Liechtensteinische Landesmuseum (RA 2012-472)** ist der Stiftungsrat aufgefordert, die Umsetzung der Eignerstrategie jährlich im Rahmen des Jahresberichts darzulegen. Diesem wird Folge geleistet:

Unternehmerische Ziele

Gemäss LLMG ist das LLM für die Sammlung, Pflege, Ausstellung und Inhaltsvermittlung von liechtensteinischem Kulturgut sowie für die Förderung des Verständnisses der Landeskunde und der Geschichte Liechtensteins zuständig.

Das Grossereignis war die Eröffnung des im Alpengebiet einzigartigen neuen Museums „Schatzkammer Liechtenstein“ am 31. März 2015, welches unter dem Dach des LLM geführt wird.

Dank der Grosszügigkeit der fürstlichen Familie darf man in der Schatzkammer eine kleine repräsentative Auswahl der Kostbarkeiten aus den Fürstlichen Sammlungen bewundern.

Frau Dr. Aurelia Frick, Ministerin für Äusseres, Bildung und Kultur, nannte dies in ihrer feierlichen Eröffnungsansprache ein Zeichen der engen Verbundenheit zwischen Volk und Staatsoberhaupt.

Der Herzoghut sei Symbol für Liechtensteins Politik und unser Staatswesen.

Die ausgestellten Eier aus der Sammlung Adulf Peter Goop stünden für die Privatinitiative und die privaten Sammlungen, die in der Geschichte Liechtensteins grosse Tradition hätten. Die Rheinansichten des Malers Johann Ludwig Bleuler schliesslich stünden für unsere Natur und Umgebung und den Rhein als prägendes Landschaftsmerkmal wie auch verbindendes Element zu unseren Nachbarstaaten im Bodenseeraum.

Ebenfalls zu besichtigen ist das einzigartige Mondgestein aus dem Jahr 1969; es ist ein Geschenk des damaligen amerikanischen Präsidenten Richard Nixon. Die liechtensteinische Balzers AG war nämlich massgeblich an der Herstellung der Sonnenschutzbeschichtungen auf den Helmmasken der Raumanzüge beteiligt. Die bis zu 4.4 Milliarden Jahre alten Mondsteine stünden deswegen als Symbol für unseren Wirtschaftsstandort, die international tätigen Unternehmen und unsere Exportwirtschaft.

Im Berichtsjahr 2015 durfte das LLM diverse **Schenkungen** annehmen, sodass die Sammlung von liechtensteinischem Kulturgut erweitert werden konnte; die Schenkungen stammen von

- Paul Büchel, Ruggell: Empfangsscheinbuch
- Marlinde Gietenbruch, Watt (ZH): Sammlung «Deutsche Kriegsgefangenen-Post aus Japan 1914–1921» aus dem Nachlass ihres Mannes, Hannsjörg Gietenbruch
- Kleintheater Schösslekeller: Orgel des LiGa
- Prinz Emmeram von Liechtenstein: zahlreiche Münzen und Medaillen, Stiche, ein Jugendstil-Anhänger mit emaillierter Darstellung der Burg Liechtenstein bei Mödling und ein Rahmkännchen «Andenken an Maria Wranau»
- Marianne Marxer, Vaduz: Vorzeichnung für die Gouache «Ansicht von Vaduz» von Ludwig Bleuler
- Veronika Marxer, Vaduz: Transparent: «Wir schämen uns für euch» (Frauendemonstration 1971), diverse Öldrucke und ein Buch aus dem Nachlass ihrer Eltern Felix und Melitta Marxer-Kaiser
- Franz und Luzia Näscher, Bendern: Tonband und Mikrofon, diverse Gegenstände mit religiösem Bezug, Bücher, ein Aktenkistchen, ein Samowar und ein Diskettenlesegerät
- Erwin Pfeiffer, Planken: diverse Objekte zur Postgeschichte
- Peter Rheinberger und Volker Rheinberger, Vaduz: diverse Objekte zur Geschichte der Familie Rheinberger: Kleidung, Trachten, Handtaschen, Säbel, gestickte Stuhllehnen religiöse Objekte (Kreuze, Kerzenständer, Weihwasserkessel, Messgewänder) und Kissen; zudem Textilien (wahrscheinlich von Ferdinand Nigg) und Bücher zum Thema Zinn
- Brigitte Schweiger, Vaduz: Mini-Post
- Regierung des Fürstentums Liechtenstein: zwölf Gold- und Silbermünzen

Das Landesmuseum bedankt sich ganz herzlich bei den Donatorinnen und Donatoren.

Diverse Liechtensteinensia aus der Bibliothek des Postmuseums sowie Buchschenkungen wurden in Absprache mit den Donatoren an die Liechtensteinische Landesbibliothek übergeben. Dem Landesarchiv wurde in Absprache mit der Donatorin ein Foto übergeben.

Im Berichtsjahr wurden folgende **Ankäufe** getätigt:

- Hochzeitskleid einer Prinzessin von Liechtenstein
- Urkunde über eine silberne Auszeichnung der illustrierten Postkartensammlung für R. Ospelt, Vaduz, an der Exposition Universelle de Cartes in Paris, 1900

Leihgaben 2015

Leihgaben für Ausstellungen

- Alter Pfarrhof, Balzers: 2 Gemälde, 4 Vitrinen, 1 Filmstation (Möbel) mit Monitor, Player und zwei Kopfhörern sowie zwei Plexiglasplatten für die Ausstellung *Der Föhn – mehr als nur heisse Luft* (6. Dezember 2015 bis 19. Juni 2016)
- Centre de recherche et de restauration des musées de France, Louvre, Paris: Rippenbecher mit Wachsdeckel und Siegel (Materialuntersuchung, Leihdauer: 2. November 2015 bis 31. März 2016)
- Gasometer, Triesen: sechs Vitrinen und das «Fremdenbuch» (Gästebuch) der «Schlosswirtschaft» auf Schloss Vaduz für die Ausstellung *Schon von Franziska von Hoffnaass gehört? Einblick in das Leben und Werk der Königlichen Hofkapellmeisters- und Professorengattin Franziska Alberte Rheinberger* (26. November 2015 bis 28. Februar 2016)
- Kunstmuseum Liechtenstein: diverse Werke von Ferdinand Nigg für die Ausstellung *Ferdinand Nigg* (11. September 2015 bis 17. Januar 2016)
- MuseumMura, Schaanwald: Bild «Hamburg-Amerika Linie» für die Ausstellung *US-Auswanderung im Spiegel der Sammlung Julius Bühler* (28. September 2014 bis 4. Oktober 2015)
- Vitromusée Romont: Rippenbecher mit Wachsdeckel und Siegel für die Ausstellung *Venezianisches Glas in der Schweiz* (10. Mai bis 30. November 2015)

Die Vermittlung von Inhalten erfolgt zeitgemäss, mittels moderner Museumspädagogik und ist auf die Zielgruppen Schüler, Familien, Senioren und Touristen ausgerichtet.

Für jede Zielgruppe wird ein geeignetes Angebot zusammengestellt und unterhalten.

Das klassische Museumsangebot wird durch Veranstaltungen, Führungen und Vortragsreihen ergänzt und aufgewertet.

Das LLM stärkt die Identität Liechtensteins, indem es liechtensteinische Geschichte, Landeskunde, Kultur und Natur unabhängig, informativ und zielgruppengerecht zugänglich macht. Dadurch leistet das Landesmuseum einen Beitrag zur Verbreitung eines positiven und differenzierten Bildes über Liechtenstein.

Im Berichtsjahr wurde eine Vielzahl von Ausstellungen und Veranstaltungen angeboten, hier einige Beispiele:

Ausstellungen 2015

Liechtensteinisches Landesmuseum

Vernissagen im Jahr 2014

- *Wir essen die Welt*. Vernissage: 17. September 2014,
Dauer: 18. September 2014 bis 22. Februar 2015
(in Kooperation mit dem LED und Helvetas, Wanderausstellung von Helvetas)
- *Art Dominos – Pál Sarkozy*. Vernissage: 29. September 2014,
Dauer: 30. September 2014 bis 25. Januar 2015
- *Der Diplomat – Prinz Franz de Paula von und zu Liechtenstein als österreichisch-ungarischer Botschafter in Russland (1894–1898)*. Vernissage: 8. Oktober 2014,
Dauer: 9. Oktober 2014 bis 18. Januar 2015
- *Der Heilige Nikolaus – Geheimnisvolles, Erdichtetes und Wahres*.
Vernissage: 15. Oktober 2014,
Dauer: 16. Oktober 2014 bis 11. Januar 2015 (erweiterte Übernahme-Ausstellung des Winkelmann-Museums in Stendal)

Vernissagen im Jahr 2015

- *Logos # Mythos – Doncho Donchev*. Vernissage: 4. Februar 2015,
Dauer: 5. Februar bis 8. März 2015
- *Die Ära Napoleons im Spiegel seiner Medaillen*. Vernissage: 18. Februar 2015,
Dauer: 19. Februar bis 28. Juni 2015
- *Family – Werke von Alex Doll*. Vernissage: 11. März 2015,
Dauer: 12. März bis 7. Juni 2015
- *Marilyn – Die starke Monroe*. Vernissage: 25. März 2015,
Dauer: 26. März 2015 bis 10. Januar 2016
- *Vom Fräulein zur Frau – Emanzipation in Liechtenstein*. Vernissage: 25. März 2015,
Dauer: 26. März bis 1. November 2015
- *Ein halber Quadratmeter Freiheit – Bilder aus der Haft*. Vernissage: 24. Juni 2015,
Dauer: 25. Juni bis 20. September 2015
- *Sagen und Märchen in Meisterwerken Uraler Steinkünstler*. Vernissage: 8. Juli 2015,
Dauer: 9. Juli bis 18. Oktober 2015
- *Maria – Schätze aus dem Lindenau-Museum in Altenburg*.
Vernissage: 18. November 2015,
Dauer: 19. November 2015 bis 6. März 2016
- *Liechtensteinische Trachten*. Vernissage: 25. November 2015,
Dauer: 26. November 2015 bis 3. April 2016
- *„Gegrüsset seist du, Maria“ – Weihnachten im Landesmuseum*.
Vernissage: 28. November 2015,
Dauer: 29. November 2015 bis 6. Januar 2016

Postmuseum des Fürstentums Liechtenstein

Vernissage im Jahr 2014

- *Winterolympiaden – Briefmarken aus der Sammlung des ehemaligen Schachweltmeisters Anatoli Karpow.* Vernissage: 5. November 2014,
Dauer: 6. November 2014 bis 19. April 2015 (in Kooperation mit der Philatelie Liechtenstein und der Botschaft der Russischen Föderation)

Vernissagen im Jahr 2015

- *Georg Malin als Briefmarkengestalter – Aquarelle und Zeichnungen.*
Vernissage: 5. Mai 2015,
Dauer: 6. Mai bis 18. Oktober 2015
- *Juwelen von Dichterautographen aus der deutschen Literatur vom Expressionismus bis zur Moderne.*
Vernissage: 28. Oktober 2015,
Dauer: 29. Oktober 2015 bis 28. Februar 2016

Bäuerliches Wohnmuseum, Schellenberg

Das Bäuerliche Wohnmuseum war von Anfang April bis Ende Oktober jeden ersten und letzten Sonntag im Monat geöffnet.

Aus personellen Gründen wird keine Werbung für Führungen und Bildungsangebote gemacht, dennoch konnten einige Gruppen durchs Haus geführt werden.

Das LLM nimmt die Führungsfunktion in der liechtensteinischen kulturhistorischen Museumswelt wahr und unterstützt und koordiniert in Absprache mit den Gemeindeverantwortlichen die Aktivitäten der Dorfmuseen in Liechtenstein mit geeignetem Expertenwissen bei Kauf- und Annahmeentscheidungen, bei der Schwerpunktsetzung der Sammlungskonzepte sowie bei der attraktiven Vermittlung von Inhalten.

Es finden regelmässig Zusammenkünfte mit Vertretern des Kunstmuseums, des Kunstraums Engländerbau und des Lawena Museums sowie mit den Verantwortlichen der Gemeinde- und Dorfmuseen statt.

Im Berichtsjahr konnte die gemeinsam erarbeitete Broschüre publiziert werden, die dem Leser alle Museen des Landes Liechtenstein kurz vorstellen und ihn zum Besuch einladen soll.

Die im Berichtsjahr angebotenen Ausstellungen und Veranstaltungen wurden zahlreich von in- und ausländischen Besuchern genutzt, wie nachfolgender **Besucherstatistik** zu entnehmen ist:

Landesmuseum: 18'996 (-4,9 % gegenüber Vorjahr)
Postmuseum (freier Eintritt): 47'411 (+40 % gegenüber Vorjahr)
Wohnmuseum (freier Eintritt): 290 (-25 % gegenüber Vorjahr)
Schatzkammer: 7'358
Total: 74'055 (+36.6 % gegenüber Vorjahr)

Im Landesmuseum kamen die Besucherinnen und Besucher aus folgenden Ländern:

Inland	48.0 %
Schweiz	14.0 %

Deutschland	8.0 %
Österreich	3.0 %
Russland	3.0 %
übriges Europa	9.0 %
USA	3.0 %
China	8.0 %
übriges Ausland	4.0 %

Als Nationalmuseum des Landes Liechtenstein ist das LLM über die Landesgrenzen hinaus anerkannt und ein attraktiver Partner bei internationalen Kooperationen und Ausstellungen. Es leistet einen Beitrag zu länderübergreifenden Initiativen und Projekten und arbeitet aktiv an der Festigung und Erweiterung eines internationalen Netzwerks. Der Schwerpunkt des internationalen Wirkens liegt bei Partnern mit einem Kontext zur liechtensteinischen Geschichte. Das Landesmuseum zeigt geeignete Sonderausstellungen von anderen Museen und stellt eigene Sonderausstellungen anderen Museen und Kulturinstitutionen zur Verfügung.

Der Direktor ist persönlich und als Vertreter des LLM Mitglied in einigen bedeutenden Netzwerken aktiv, z.B.

Arbeitskreis der Historischen Museen der Region

EMF European Museum Forum (Sitzung im April in San Sebastian)

Winckelmann-Gesellschaft (der Direktor wurde im Dezember 2014 zum Vizepräsidenten gewählt; im Berichtsjahr Wahl als Mitglied es OK für die Winckelmann-Festlichkeiten in 2017 und 2018)

EEN European Exhibition Network (Sitzung im Mai in Alicante)

NEMO The Network of European Museum Organisations (Sitzung im November in Pilsen)

Konferenz der Landesdirektoren Österreich, Südtirol & Liechtenstein (Treffen im April in Linz)

Österreichischer Museumsbund (der Direktor amtiert als Beiratsmitglied bis Oktober 2018; Sitzung im Oktober in Wien)

Arbeitskreis Museen für Geschichte (der Direktor – Aufnahme erfolgt nur ad personam – ist seit Juni 2014 aktiv)

ICOM (Jahresversammlung im Juni in Paris)

Verein Museen und Schlösser EUREGIO Bodensee e.V.
(Jahresversammlung am 9. November in Vaduz)

Museen und Kulturhäuser Liechtensteins (mehrere Sitzungen im Laufe des Jahres)

Aufgrund des hervorragend funktionierenden Netzwerkes erhalten wir Wanderausstellungen, wie weiter unten im Rahmen des Sonderausstellungsprogramms aufgeführt.

Viele ausländische Museen melden ihr Interesse an Sonderausstellungen des LLM und des Postmuseums, aber auch an Einzelobjekten mit Themenschwerpunkt.

So sind wir stolz, nachfolgende **Wanderausstellungen des Landesmuseums** zur Verfügung gestellt zu haben:

- *Geopythafibotonpolyhypotesaeder! Matheliebe.* Galerija Klovicevi in Zagreb, Dauer: 14. Oktober 2014 bis 19. Juni 2015
- *SEXperten – Flotte Bienen und tolle Hechte* (in Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt)
 - Natur-Museum Luzern, Dauer: 15. November 2014 bis 19. April 2015
 - Naturama Aarau, Dauer: 1. Mai 2015 bis 13. März 2016

- *Precious eggs from the Empire of the Tsars* (Russische Ostereier aus der Sammlung Adulf Peter Goop). Drents-Museum in Assen, Dauer: 25. November 2014 bis 1. März 2015
- *Briefmarken erzählen über Liechtenstein* (2012 bis 2013 als *Die Briefmarken und ihre Originale* im Landesmuseum). St. Petersburg, Museum für Transport und Kommunikation
Eröffnung: 3. März 2015 (in Zusammenarbeit mit der Philatelie Liechtenstein)
- *Oliver Marks Blick auf Liechtensteins Staatsfeiertag*. Historisches Museum in Sofia, Eröffnung: 12. November 2015
- *Höhepunkte der Liechtensteiner Briefmarkengeschichte*. Historisches Museum in Sofia, Eröffnung: 12. November 2015 (in Zusammenarbeit mit der Philatelie Liechtenstein)
- *Fischwelten – Griechische Fischteller aus der Sammlung Florence Gottet*. Universalmuseum Joanneum in Graz, Dauer: 5. September 2014 bis 22. Februar 2015
- *Der Rhein im Wandel der Zeit – Von den Quellen bis zur Mündung – Landschaftsgemälde von Johann Ludwig Bleuler und aktuelle Fotografien* (Bleuler-Gouachen aus der Sammlung Adulf Peter Goop). Spielzeug Welten Museum Basel, Dauer: 18. April bis 11. Oktober 2015.
- *Der Heilige Nikolaus – Geheimnisvolles, Erdichtetes und Wahres*. Samtgemeinde Hadeln (Hansestadt Otterndorf bei Cuxhafen), Dauer: 30. November 2015 bis 7. Februar 2016
(in Zusammenarbeit mit dem Winckelmann-Museum in Stendal)

Das Landesmuseum inventarisiert und bearbeitet die vorhandenen Bestände systematisch und trennt sich von Beständen, die nicht ins Sammlungskonzept passen. Das Landesmuseum fördert die Qualität der Bestände vor der Quantität.

Die reich gefüllten Lagerräume an der Messinastrasse in Triesen erinnern an die Notwendigkeit, das seitens operativer Ebene längst vorbereitete Sammlungskonzept gemeinsam mit dem Stiftungsrat im Detail zu beraten und im Jahr 2016 zu verabschieden.

Besonders erfreulich für den Stiftungsrat ist, dass die Arbeitsgruppe «Inventarisierung» aus seiner Mitte, zusammen mit dem wissenschaftlichen Leiter und dem Restaurator des LLM, in sehr speditiver Vorgehensweise eine Lösung für ein seit Jahren aufgeschobenes Problem gefunden hat: die Erfassung der Objekte soll mit Hilfe von Teilzeitarbeitenden vorangetrieben werden.

Per 1. September 2015 haben zwei Frauen mit je 20% Arbeitszeit ihre Tätigkeit zur Schnellerfassung aufgenommen. Sie stehen in regelmässigem Austausch mit dem Restaurator des LLM.

Dem Stiftungsrat liegt bereits der erste Tätigkeitsbericht per 31.12.2015 vor.

Kultur- und bildungspolitische Ziele

Das LLM bietet Lehrpersonen in Liechtenstein eine professionelle, stufengerechte Unterstützung bei der Vermittlung von Landesgeschichte und Landeskunde. Das LLM ermöglicht jedem Schüler in Liechtenstein zwei Erlebnisbesuche zu Landesgeschichte und Landeskunde während der obligatorischen Schulzeit.

Es werden geeignete Räumlichkeiten im Landesmuseum für Schulklassen zur Verfügung gestellt um Gruppen- und Projektarbeiten vor Ort durchführen zu können.

In den vier Häusern wurden total 243 Veranstaltungen (im Vorjahr 313) durchgeführt: 118 Führungen für Erwachsene, 5 Veranstaltungen «Senioren im Landesmuseum», 78 Bildungsangebote für Kindergärten und Schulen, 5 Ferienworkshops, 5 Familien-Veranstaltungen, 1 Kindergeburtstag, 2 Einführungsveranstaltungen für Schulen, 22 Abendveranstaltungen und 7 Events (Ostern im LLM, Staatsfeiertag, Lange Nacht der Museen usw.).

Die neu eröffnete Schatzkammer Liechtenstein generierte erfreulicherweise einige geführte Besuche für verschiedene Interessengruppen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung. Intensiv genutzt wurden auch in diesem Berichtsjahr die verschiedenen öffentlichen Führungen (KulturPause am Dienstag über den Mittag, After-Work am Mittwochabend und Matinée am Sonntagmorgen), die sowohl zur Dauerausstellung als auch zu Sonderausstellungen regelmässig angeboten werden.

Zwei der sieben Events fanden wiederum häuserübergreifend statt:

Am Staatsfeiertag, am 15. August, standen der Hauptsitz und das Postmuseum schon traditionsgemäss unter dem Motto «Liechtenstein vielfältig».

Die Dauerausstellung wurde mit betreuten Infoständen in der Archäologie, der Naturkunde und im Fürstenzimmer sowie einem Liechtensteinquiz zum Selberlösen bespielt, während im Postmuseum das Schreiben mit Gänsekiel und Tinte und das Versiegeln mit Siegellack und Siegel ausprobiert werden konnte. Und auch Martha Bühlers Käsknöpfler waren, wie in den vergangenen Jahren, äusserst gefragt.

An der Langen Nacht der Museen am 3. Oktober fand im Postmuseum eine Führung durch die Ausstellung *Georg Malin als Briefmarkengestalter – Aquarelle und Zeichnungen* statt, während im Hauptsitz ein russischer Abend zur Ausstellung *Sagen und Märchen in Meisterwerken Uraler Steinkünstler* mit Märchen-Erzählen, Kurzführungen und russischem Essen angeboten wurde.

Liechtensteinisches Landesmuseum (Hauptsitz)

Die in Kooperation mit dem Liechtensteinischen Entwicklungsdienst (LED) und der Helvetas durchgeführte äusserst erfolgreiche Ausstellung *Wir essen die Welt* wurde in den beiden letzten Ausstellungsmonaten Januar und Februar nochmals von rund 30 Schulklassen besucht.

Drei Abendvorträge sowie eine Senioren-Führung durch Peter Ritter, Geschäftsführer des LED, rundeten das Begleitprogramm zur Ausstellung ab. Am Sonntag, 22. Februar, bedankte sich Josef Biedermann, Präsident des Stiftungsrates des LED, bei allen Beteiligten herzlich für ihr Engagement und verband diese Finissage mit einer Stabsübergabe an Albert Eberle, Leiter domus in Schaan, wo im Anschluss an die Ausstellung im Landesmuseum die LED-Jubiläums-Ausstellung stattfand.

Für die beiden Ausstellungen *Marilyn – Die starke Monroe* und *Vom Fräulein zur Frau – Emanzipation in Liechtenstein* wurden an zwei Terminen Einführungen für Lehrpersonen angeboten. An diesen Veranstaltungen erhalten die Lehrerinnen und Lehrer Einblicke in die jeweilige Ausstellung sowie Informationen zu den stufenspezifischen Angeboten für Schulen. Beide Ausstellungen wurden von mehr als 20 Klassen, vorwiegend ab Sekundarstufe I, besucht. Jüngere Kinder erlebten die Marilyn-Ausstellung spielerisch mit Kinderführung und Kreativ-Workshop im Rahmen des Familien-Angebotes «Reiseziel Museum» (jeweils am ersten Sonntag im Juli, August und September). Für die Ausstellung *Vom Fräulein zur Frau – Emanzipation in Liechtenstein* wurde ein abwechslungsreiches Begleitprogramm unter dem Titel «ZeitzeugInnen berichten» angeboten. An vier Abenden erzählten Frauen von ihren Erlebnissen und Erfahrungen in Bezug auf einzelne Ausstellungsthemen wie den lange Zeit fehlenden Zugang zur gymnasialen Schulbildung, den Kampf ums Frauenstimm- undwahlrecht sowie den Verlust der liechtensteinischen Staatsbürgerschaft bei der Heirat mit

einem Ausländer. Drei der vier Abende moderierte Josef Biedermann, ehemaliger Lehrer und Rektor des Liechtensteinischen Gymnasiums sowie Altlandtagsabgeordneter und damit ebenfalls Zeitzeuge.

Auch die Ausstellung *Sagen und Märchen in Werken Uraler Steinkünstler* wurde vielfältig vermittelt: Anita Foser, Sängerin und Schauspielerin, erzählte an drei Sonntagnachmittagen für Familien Märchen und Sagen aus Liechtenstein sowie Märchen der Gebrüder Grimm. In den Herbstferien fand ein öffentlicher Feriennachmittag für Kinder ab 7 Jahren statt, der zum ersten Mal auch von Flüchtlingskindern besucht wurde. Als musikalischer Ausklang der Ausstellung stand der Liederabend «Es war einmal ...» mit Anita Foser und André Vitek, Pianist und Chorleiter, auf dem Programm.

Das Angebot «Senioren im Landesmuseum» wurde auch im Berichtsjahr rege genutzt und bot neben Führungen durch einzelne Sonderausstellungen auch zwei Anlässe der besonderen Art: Ende Mai stand die Veranstaltung unter dem Titel «Wie die Tiere ins Museum kommen – Einblicke ins Präparationsatelier». Peter Niederklopfer, Amt für Umwelt, ermöglicht den Teilnehmenden einen spannenden Blick in seine Arbeit. Ende Oktober führte Doris Jäggi Lind, die im heutigen Museum aufgewachsen ist, zusammen mit Sabina Braun, Verantwortliche Bildung & Vermittlung, unter dem Titel «Vom Wohnhaus zum Museum» ums und durchs Museum.

Eine unterdessen gut eingeführte Tradition ist das Vermittlungsangebot zur jährlichen Weihnachtsausstellung. Rund 130 Kinder im Primarschulalter besuchten dieses Jahr entweder den öffentlichen Adventsnachmittag oder zusammen mit der Klasse die Ausstellung *Gegrüsst seist du, Maria – Weihnachten im Landesmuseum*.

Übers Jahr verteilt fanden auch in diesem Berichtsjahr mehrere Konzerte in der VIRTUOSO-Reihe der Internationalen Musikakademie im Fürstentum Liechtenstein statt, die jeweils gut besucht waren.

Zwischen Mai und August wurden in Kooperation mit dem Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein fünf Vorträge durchgeführt. Behandelt wurden die Themen Kriegsende 1945, Zweiter Koalitionskrieg 1798–1802 und Liechtenstein, Wiener Kongress 1814/15, Erwerbung der Schellenberger Orte Tisis, Tosters, Nofels und Bangs durch Österreich 1485 sowie Alltagsgeschichte des 15. und 16. Jahrhunderts.

Weiters präsentierten zwei Autorinnen ihre neu erschienenen Bücher im Landesmuseum: Anna Ospelt stellte ihr Werk «Sammelglück» vor und Ursula Seghezzi ihr Buch «Im Land der Seele. Märchen».

Postmuseum des Fürstentums Liechtenstein

Im Rahmen des slowUp-Jubiläumswettbewerbes wurde Anfang März in Zusammenarbeit mit Erlebe Vaduz ein Briefmarkenworkshop für Kinder durchgeführt.

Unterstützt vom liechtensteinischen Künstler Bruno Kaufmann besuchten die Kinder das Postmuseum und gestalteten anschliessend ihre eigenen «sportlichen» Briefmarken.

Im August führte Georg Malin ein zahlreich erschienenenes und sehr interessiertes Publikum im Rahmen von «Senioren im Landesmuseum bzw. im Postmuseum» durch seine Ausstellung.

Am Staatsfeiertag und an der Langen Nacht der Museen bekamen die Besuchenden des Postmuseums wiederum kreative und informative Angebote.

Das LLM sucht und fördert die Zusammenarbeit mit anderen Kulturinstitutionen in Liechtenstein, regt die Entwicklung gemeinsamer Projekte und Angebote an und nutzt vermehrt das positive Synergiepotenzial, welches sich aus dieser Zusammenarbeit ergibt.

Im Berichtsjahr wurden die Schatzkammer Liechtenstein und das Ausstellungsgebäude der Hilti Art Foundation eröffnet.

Das LLM hat das Ziel, die prinzipiell praktizierte Zusammenarbeit mit anderen Kulturinstitutionen und Liechtenstein Marketing zu intensivieren.

Wirtschaftliche Ziele

Das Marketingkonzept des LLM für das Museums- und Veranstaltungsangebot orientiert sich an professionellen und erfolgreichen Standards mit dem Ziel, die Attraktivität des LLM und des Landes Liechtenstein zu erhöhen.

Es wurden jedes Quartal Flyer für die geplanten Sonderausstellungen und Veranstaltungen gedruckt, sodass diese zeitgerecht zum Versand gelangten, auch an Hotels in der Region. Wie im Vorjahr wurden auch im Berichtsjahr Ausstellungseröffnungen und Veranstaltungen gut in den Tageszeitungen, im Radio und im lokalen Fernsehen aufgenommen.

Das Bestreben einer intensiven Bewerbung scheiterte auch im Berichtsjahr an der Finanzierungsfrage.

Operative und strategische Ebene erkennen die Tendenz zum Kulturtourismus; es muss daher die Kommunikation mit Liechtenstein Marketing weiter intensiviert werden, damit das LLM künftig in deren Werbematerialien als Nationalmuseum/Haus der Kulturgeschichte mit abwechslungsreichem Ausstellungs- und Veranstaltungsangebot hervorgehoben wird.

Dank statistischer Erfassung der Besucherdaten dürfen wir einen regen Anstieg der Zahl an asiatischen Touristen feststellen. Der Direktor hat aus diesem Grund Geschäftsreisen nach Russland und China unternommen und empfängt auch regelmässig Delegationen aus der chinesischen Museums- und Tourismusbranche.

Weiters hält er regen Kontakt mit Botschaftern, Konsuln und Kulturattachés diverser Staaten, zur Anbahnung von Kulturaustauschprojekten.

Einnahmen aus dem Shop- und Cafeteriabereich sollen einen bescheidenen Beitrag zur Kostendeckung leisten und dem LLM finanziellen Spielraum für spezielle Projekte und Ausstellungen ermöglichen.

Die Statistik zeigte weiterhin eine positive Entwicklung. Einzelne Mitarbeiter im KAP (Kassa- und Aufsichtspersonal) engagierten sich stark für den Museumsshop.

Einen nennbaren finanziellen Spielraum konnte der Shop- und Cafeteriabereich jedoch noch nicht ermöglichen.

Soziale Ziele

Die Regierung erwartet, dass die Organe des LLM bei der Festlegung und Umsetzung ihrer Strategie die soziale Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden und den Anspruchsgruppen in angemessener Weise wahrnehmen.

Das Betriebsklima darf als sehr gut bezeichnet werden; Kommunikationsprobleme im Verhältnis zum Kassen- und Aufsichtspersonal sowie bei diesem untereinander werden dank guter Führungskompetenz des Verwaltungsassistenten sofort bereinigt.

Zum Abschluss des Jahres hat, wie im Jahr zuvor, eine gemeinsame Weihnachtsfeier mit allen Mitarbeitern des Landesmuseums stattgefunden; der Stiftungsrat lud zum Jahresabschluss in einen Unterländer Gasthof ein.

Damit sollen sowohl der Dank ausgesprochen als auch die Geselligkeit untereinander und ein privates Kennenlernen ermöglicht werden.

Die Regierung erwartet, dass die verantwortlichen Organe und alle Angestellten den Museumsbesuchern und weiteren Anspruchsgruppen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit stets mit Respekt begegnen.

Im Berichtsjahr wurde, wie auch in den Vorjahren, den Besuchern und sonstigen Anspruchsgruppen mit Respekt und Aufmerksamkeit begegnet; wenn erforderlich, mit einschlägiger Fachkompetenz.

Finanzen

Die Regierung erwartet, dass das LLM mit dem Staatsbeitrag kostenbewusst und unternehmerisch umgeht und keine Defizite erwirtschaftet.

Für das Jahr 2015 resultiert bei einem Aufwand von CHF 3'183'627.00 (+ CHF 114'497.00 gegenüber 2014), dem Staatsbeitrag von CHF 2'575'000.00 (+CHF 145'000.00 gegenüber 2013) und Einnahmen (inkl. Spenden) von CHF 615'979.00 ein Jahresgewinn von CHF 18'032.00.

Das Eigenkapital erhöht sich somit und beträgt neu CHF 56'166.00.

Der Stiftungsrat erhielt für ordentliche und ausserordentliche Sitzungen CHF 30'744 (2014 CHF 31'893.00)

Der Stiftungsrat hat sich bewusst für den haushälterischen Umgang mit dem Staatsbeitrag eingesetzt.

Dank enormer Sparbemühungen auf allen Ebenen und dank grosszügiger Sponsoren konnte die angestrebte Erhöhung des Eigenkapitals noch nicht im budgetierten Ausmass, jedoch erfreulich weit erreicht werden.

Public Corporate Governance

Im Bereich Organisationsentwicklung stellt das Gesetz zur Steuerung von öffentlichen Unternehmen Anforderungen an die Stiftung Liechtensteinisches Landesmuseum, die sowohl vom Stiftungsrat als auch vom Direktor und dessen Mitarbeitern konsequent beachtet und bearbeitet werden.

Die operative und die strategische Ebene sind bemüht, die Empfehlungen der Regierung zur Führung und Kontrolle von öffentlichen Unternehmen zu bearbeiten und umzusetzen.

Stiftungsrat und Direktor haben die Regierung im Rahmen der Halbjahresgespräche (April und November 2015) über ihre Bemühungen informiert und die Regierung hat die Sorgen des LLM einerseits und das erfolgreiche Gebaren andererseits zur Kenntnis genommen.

Die Empfehlungen gemäss Public Corporate Governance Code werden weiterhin prioritär behandelt.

Anhand einer im Dezember verabschiedeten Prioritätenliste sollen im Geschäftsjahr 2016 Grundlegendokumente überarbeitet und verabschiedet werden. Dazu zählt die Ausarbeitung von Regeln für ein der Grösse des Unternehmens angepasstes Risikomanagement.

Alle anderen Erfordernisse und Empfehlungen sind erfüllt und werden bei Bedarf aufgrund sich ändernder Umstände entsprechend angepasst.

Dank

Wir bedanken uns für die Verlässlichkeit und Kollegialität im Stiftungsrat sowie für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Direktor und den Mitarbeitenden des Landesmuseums, des Postmuseums und des Wohnmuseums.

Die Mitarbeiter haben auch im Berichtsjahr dank ihres persönlichen Einsatzes und ihrer Loyalität zum LLM zum guten Gelingen und zur hervorragenden Qualität der zahlreichen Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen wesentlich beigetragen.

Auch den Mitarbeitern beim Amt für Umwelt, beim Amt für Kultur sowie bei der Philatelie Liechtenstein sagen wir herzlichen Dank.

Ebenso dankbar sind wir den an der Einrichtung diverser Sonderausstellungen beteiligten externen Personen.

Schliesslich geht unser grosser Dank an die zahlreichen Sponsoren, die die Ausrichtung und den Unterhalt von Ausstellungen, den Druck von Katalogen und Broschüren sowie die kostenintensiven Arbeiten hinter den Kulissen ermöglichen.

Vaduz, 23. Mai 2016
Renate Wohlwend



Renate Wohlwend
Präsidentin

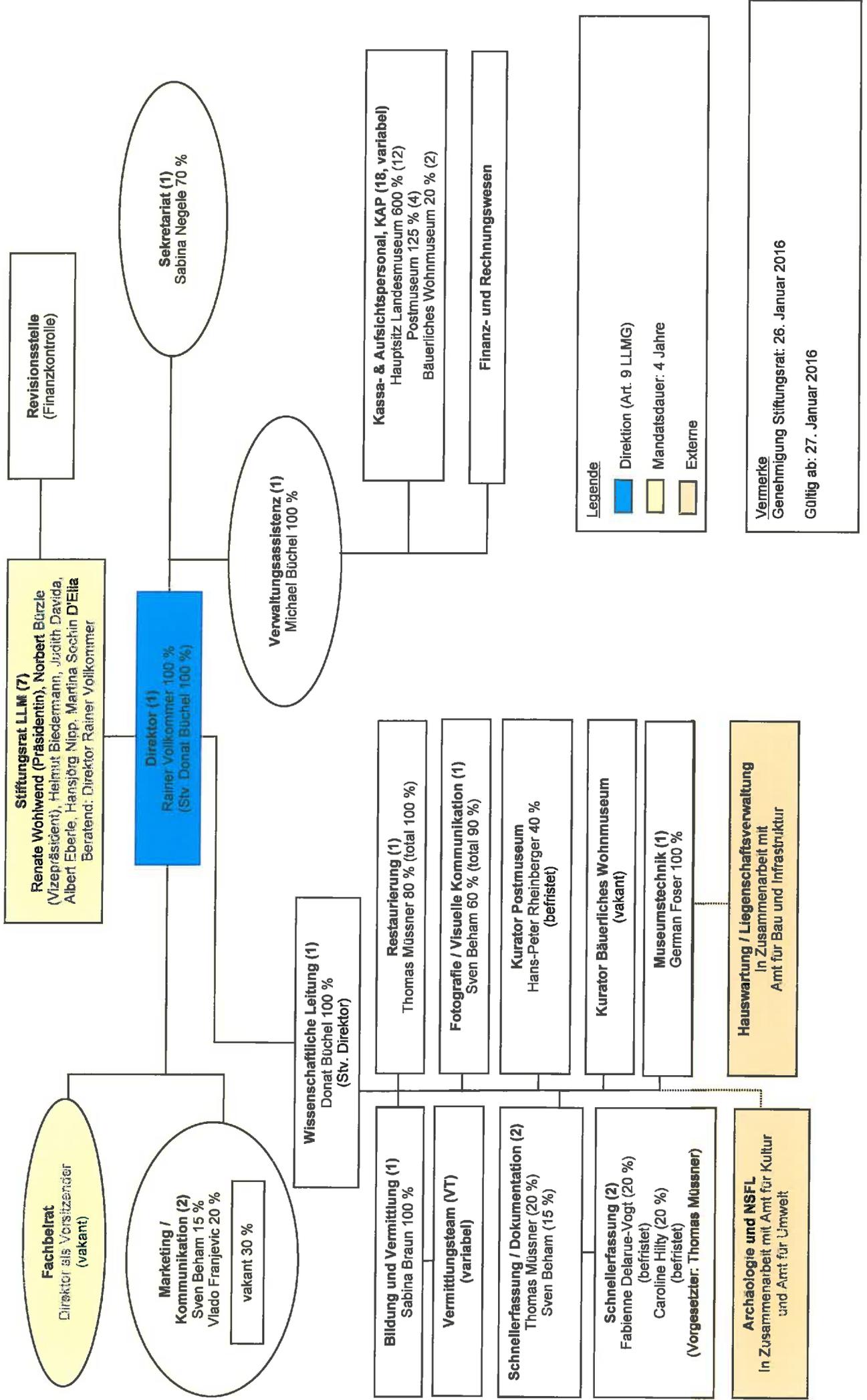


Norbert Bürzle
Vizepräsident

vom Stiftungsrat an seiner Sitzung am 23. Mai 2016 einstimmig genehmigt

ORGANIGRAMM

Stiftung Liechtensteinisches LandesMuseum, Städtle 43, Postfach 1216, 9490 Vaduz, Fürstentum Liechtenstein



Legende
 [Blau] Direktion (Art. 9 LLMG)
 [Gelb] Mandatsdauer: 4 Jahre
 [Orange] Externe

Vermerke
 Genehmigung Stiftungsrat: 26. Januar 2016
 Gültig ab: 27. Januar 2016